

ÖSTERREICH ANKOGELE, MÖLLTALER GLETSCHER UND HEILIGENBLUT – EIN ALPINES SPITZENTRIO

# Flugs auf die Piste

**Nonstop-Flüge und einfache Transfers: Kärntens Schneeziele sind von Hamburg aus in wenigen Stunden erreichbar.**

Christoph Schrahe

Um 9.20 Uhr setzt der Flieger aus Hamburg in Klagenfurt auf. Nur 100 Schritte, zwei Gepäckband-Handgriffe und 20 Minuten später sitzt man schon im Shuttle-Bus, der auf der Autobahn den in der Morgensonne glänzenden Schneebergen entgegen schnurrt. Bei Bergen und Schnee setzt Kärnten in Österreich die Maßstäbe: Der Großglockner ist mit 3798 Metern der höchste Berg der Alpenrepublik, die Wetterstation auf dem Hohen Sonnblick verzeichnet mit jährlich 22,4 Metern die höchste Neuschnee-Summe der Ostalpen. Rund um den Sonnblick liegen die drei höchstgelegenen Skigebiete Kärntens: Ankogel, Mölltaler Gletscher und Heiligenblut. Viel Schnee und hochalpines Terrain machen insbesondere den Wallfahrtsort Heiligenblut zum Treffpunkt der Freerider.

Bei der Ankunft stellt sich die Frage, wo in Gottes Namen man hier Ski fahren soll. Die steilen Felsabbrüche der Elewitschwand, die von der gegenüberliegenden Talseite herübergrünen, wären selbst für die Stunts in einem Warren-Miller-Film eine Spur zu extrem. Der Glockner, dessen greifbar nahe Gipfelpyramide die Blicke vom Dorfplatz auf sich zieht, ist nur etwas für erfahrene Hochtourer. Aber vom Platz sieht ein kleiner Tunnel in den Berg hinein zu zwei Aufzügen, die ihre Passagiere auf die Zugangsebene der Gondelbahn zum Schareck entlassen. Und wo eine Bahn auf einen Berg führt, wird ja wohl auch eine Abfahrt hinunterführen.

Die Bahn, der einzige Zubringer ins Skigebiet, ist eine etwas altmodische, nicht gerade luxuriöse Vierer-

gondel. Trotzdem gibt es an einem Sonnabend mit besten Schneeverhältnissen keine Wartezeiten. Das ist die erste gute Nachricht. Die zweite lautet: Es führt nicht nur eine Abfahrt vom 2604 Meter hohen Schareckgipfel talwärts. Für Pistenfahrer genau fünf, dazu kommen drei markierte Skirouten und unzählige Varianten im freien Gelände auf drei Seiten des Berges – von sanften Tiefschneehängen zwischen den Pistenschleifen bis hin zu engen, gegen senkrecht strebenden Couloirs für Freerider mit starken Nerven. Dank der relativ geringen Förderleistung der Schareckbahn dauert es nach Neuschnee lange, bis alle Hänge verspurt sind, und voll wird es auch auf den Pisten nie. Solcher Luxus ist in den Alpen und gerade in Österreich selten geworden.

Drei der Pisten führen als rasante, überbreite und schon im Januar den ganzen Tag in der Sonne liegende Strecken hinunter zur Mittelstation Rossbach in 1752 Meter Höhe. Steil ist die schwarze Piste in Richtung Fallbühl, wo der Skibetrieb bis Anfang Mai läuft. Mit einer neuen Achtergondelbahn geht es von 2200 Metern zurück auf das Schareck. Alternativ kann man die Abfahrt über die markierte, aber herrlich einsame Skiroute via Kasereck bis nach Rossbach fortsetzen. Das letzte Stück fährt man dabei auf der Großglock-

ner-Hochalpenstraße, die erst am 1. Mai für den Autoverkehr öffnet und im Winter in diesem Abschnitt auch eine attraktive Rodelbahn abgibt.

Zu Heiligenbluts zweitem Skiberg, der Gjaidtroghöhe gelangt man von Rossbach mit der Tunnelbahn Fleissalm. Ein echtes Unikum: Zwei Gruppen von elf Fünfergondeln pendeln in einem alten Stollen hin und her, es geht bergauf und bergab und links und rechts um die Kurve – das hat etwas von einer Geisterbahnfahrt. Der Stollen ist aber kein Relikt des spätmittelalterlichen Goldbergs – damals deckten die Hohen Tauern ein Zehntel des weltweiten Goldbedarfs –, sondern das Überbleibsel eines Wasserkraftprojekts, das durch die Einrichtung des Nationalparks Hohe Tauern gestoppt wurde. Klaustraphobiker mit Freerider-Erfahrung können die Fleissalm auch über die Skiroute vom Schareck aus erreichen. Sie führt durch hochalpines Terrain über 800 meist auf der gesamten Strecke verbuckelte Höhenmeter. Danach brauchen auch trainierte Oberschenkel eine Pause.

Ein schönes Plätzchen dafür bietet „Sepp's Fleißkuchl“, eine urige Skihütte mit stets gut aufgelegtem Personal, sonniger Terrasse und Spezialitäten wie Kärntner Kasnudeln auf der Karte. Man sollte ruhig ein paar Kalorien mehr als üblich zu sich nehmen, denn auch die Hänge zwischen Fleissalm und der fast 3000 Meter hohen Gjaidtroghöhe sind lang, sehr lang. An der Bergstation des Schlepplifts Hochfleiss startet die Gratabfahrt, die zwar ein Bergpanorama im Cinemascope-Format bietet, selbst aber eher schmal ist. Empfehlenswerter ist die Skiroute durch die herrlich weite Bergschale der Hochfleiss, die auch für standsichere Pistenfahrer eine schöne Erfahrung ist – wenn sie den etwas haarigen Einstieg gemeistert haben. Unabhängig von der Wahl der Abfahrtsvariante sollte man vorher kurz zum Gipfelkreuz aufsteigen, die Ski mal zur Seite legen, innehalten und die sanften Gletscherfelder und scharf gezackten Grate an den 40 Dreitausendern auf sich wirken lassen, die hier im weiten Gipfelrund zusammenstehen.



Beim Skiopinging auf dem Kärntner Nassfeld warten bei strahlender Sonne jede Menge Über- raschungen auf die Schneefans. FOTO: PR

KANADA

### Längste Gondelbahn

Der kanadische Wintersportort Whistler wirbt mit der längsten Gondelbahn der Welt: „Peak 2 Peak“ verbindet zwei Berge der Blackcomb Mountains unmittelbar. Früher mussten Skifahrer erst wieder hinunter in den Ort, um die Lifte zu wechseln. Die neue Strecke „von Gipfel zu Gipfel“ ist 4,4 Kilometer lang – etwa dreimal so lang wie die Golden Gate Bridge in San Francisco. Die Fahrt dauert elf Minuten, jede der 28 Kabinen hat Platz für 28 Personen. Die Bahn ist ganzjährig in Betrieb, im Sommer verbindet sie zwei hochalpine Wandergebiete. In Whistler finden die meisten alpinen Wettbewerbe der nächsten Olympischen Winterspiele von Vancouver (12. bis 28. Februar 2010) und der anschließenden Paralympics statt. (tdt)

ALLGÄU-NEBELHORN

### Doch kein Neubau

In Oberstdorf sind die Pläne für einen Neubau der Nebelhornbahn gescheitert: Der Aufsichtsrat der Bergbahngesellschaft sprach sich gegen das Projekt aus. Nun soll die 78 Jahre alte Bahn renoviert werden. Enttäuscht zeigt sich der Verschönerungsverein, der private Investoren gefunden hatte, die sich mit 1,6 Millionen Euro an der Bahn beteiligen wollten. Nach eigenen Angaben hat die einst längste Personenseilbahn der Welt bis zu ihrem 75-jährigen Jubiläum 2005 rund 17 Millionen Menschen befördert. (tdt)

PISTENVERHÄLTNISSE

### Gute Ski-Bedingungen

Die Pistenverhältnisse in den meisten Skigebieten in Österreich und der Schweiz, Frankreich und Tschechien sind sehr gut. In der Schweiz gibt es im Wallis Schneehöhen von bis zu drei Metern. Auch dank des Neuschnees vom vergangenen Wochenende sind die Bedingungen dort hervorragend. In den deutschen Skigebieten sieht es dagegen nicht ganz so gut aus: In den Alpen und im Bayerischen Wald sind Talabfahrten teilweise nicht möglich. Die Pisten sind insgesamt fahrbar bis gut. Mehr Infos z. B. unter www.adac.de/schneebericht (AP)



# Kühtai in Tirol – Höher, schöner, weißer

Kühtai, Österreichs höchstgelegener Wintersportort, gilt als die Weiße Perle Tirols. Kein Wunder, denn das Ski- und Snowboardvergnügen startet hier ab 2.020 m – mit garantierter Schneesicherheit bis weit ins Frühjahr hinein. So hoch, so weit, so beeindruckend

präsentiert sich die Tiroler Berglandschaft, die Sie vom Kühtai aus erblicken. Und ein Vergnügen ist es in jeder Hinsicht, für die ganze Familie, für jeden Geschmack. Im sonnenverwöhnten Allround-Skigebiet gibt's keine Wartezeiten, keine Hektik, keinen

Stress. Ohne Fußmarsch und Zeitverlust gelangen Sie von den Hotels direkt zu den Skiliften. Alle Pisten sind miteinander verbunden und ermöglichen so eine abwechslungsreiche „Reise rund um Kühtai“, inklusive Einkehrschwung in einer der gemütlichen Skihütten mit

Sonnenterrasse. Neu in diesem Winter ist die Kaiserbahn, eine komfortable 8-er Gondelbahn. Snowboarder finden im „k-park“ Rails, Kicker und Corner – in allen möglichen Schwierigkeitsstufen. Und jeden Mittwoch und Samstag von 19.30 bis 22.00 Uhr ist Nachtskilalauf

angesagt – ein unvergessliches Erlebnis! Für die Kleinen wird hier oben jede Menge geboten: Kinderkarussell, Baby-lift, Sonnenlift, StartBahn, Wundertepich. Die Kinderbetreuung im Kidsclub Kühtai oder auch die Rodelbahn sorgen für Spaß und Abwechslung. Kühtai ist

als besonders familienfreundliches Skigebiet bekannt und beliebt. Komfortable Hotels, gemütliche Gasthöfe und Pensionen, familienfreundliche Appartements und urige Hütten: Wohlfühlen und Entspannen im Kühtai.

## 100 Jahre Kühtai Tourismus 1909 als neues Skigebiet erschlossen

Gleich nach der Entdeckung Kühtais als Skigebiet im Winter 1908/1909 durch Willy R. Rickmers aus Bremen fanden sich in der Presse auch die ersten Angaben über Schneehöhe bzw. Schneebeschaffenheit sowie Berichte über die Ausübung des Skilaufens in Kühtai.



Der Übungshang für die Skikurse befand sich unmittelbar vor der Haustüre. Winter wie Sommer war der Ort schon seit altersher Ausgangspunkt zahlloser Touren in die Kühtai-Berge.

Diese Reportagen zeugen auch davon, dass das grandiose Gelände in den Kühtai-Bergen schon damals eine stetig anwachsende Zahl von Sportbegeisterten aus Nah und Fern in seinen Bann zog.

Den 100-jährigen Geburtstag feiert Kühtai am 29. März 09 mit einem großen Festakt, einem Nostalgiegiskirennen, Fackelskilaf und einer Ausstellung.

## Kühtai kommt! Reisen Hamburg: 4.2. – 8.2.09

Wir präsentieren Ihnen den höchstgelegenen Wintersportort Österreichs. Besuchen Sie uns am Stand „Innsbruck Tourismus und seine Feriendörfer“.

Halle B1, Obergeschoss  
Stand 104



## Direktflüge Hamburg – Innsbruck

Schneesicherheit auf 2.020 Meter, über 40 Kilometer Pisten, vielfältige Abfahrten und doch überschaubar sowie vom Hotel direkt auf die Skipisten.

Ihr Direktflug ins Skiparadies:  
**Lufthansa:** 2 x wöchentlich, Do und So (18.12. – 22.3.09)  
**www.lufthansa.com**  
**Transavia:** 4 x wöchentlich, Mo, Di, Do, Sa (18.12. – 28.3.09)  
**www.transavia.com**

## Hamburg macht Ferien: 7.3. – 21.3.09! Und Kühtai begrüßt die Hamburger!



Beachten Sie bitte die unten stehenden aktuellen Angebote. Oder informieren Sie sich über Ihren Winter-Traumurlaub direkt beim Tourismusbüro Kühtai.

Tourismusbüro Kühtai  
6183 Kühtai 42, Austria  
Tel. +43 (0)5239-5222, Fax +43 (0)5239-5255  
info@schnee-garantie.at  
**www.schnee-garantie.at**

**Hotel Astoria**  
Kühtai 2020m  
astoria.kuehtai@tirol.com  
www.hotelastoria.com  
**Reservieren Sie schnell!**  
Alle, die bis 9.2.2009 unter dem Kennwort „Hamburger Abendblatt“ Ihren heurigen Skilaub buchen, erhalten einen 6 Tage Skipass pro Zimmer gratis!

**JAGDSCHLOSS KÜHTAI**  
www.jagdschloss.at  
info@jagdschloss.at  
www.jagdschloss.at

**Moorhaus**  
www.moorhaus.at  
7.3. – 21.3.2009  
Pro Erwachsener € 99,- / Tag  
Kinder € 50,- / Tag

**Familien – All Inclusive Hotel**  
www.hotelmoritz.com  
office@hotelmoritz.com  
14. – 21.3.09 FAMILIENHIT  
2 Kinder bis einschließl. 12 Jahre frei, bei 2 vollzahlenden Personen im Zimmer, Inklusiv ein 6-Tage-Skipass pro Zimmer.

**AlpinResort**  
Kühtai  
www.alpinresortkuehtai.at  
10% Rabatt ab 7 Nächte  
Luxusapartments: täglich frisches Frühstückgebäck • Lobby/Fitness-Center • Freibad/Spa • beheizter Ski- und Schutraum • kostenloses Internet im Apartment